



Babynahrung: Schwermetalle wie Blei erstmals auf Etiketten angegeben

Ab Januar 2025 müssen Baby-Nahrungsmittelhersteller in Kalifornien erstmals Schwermetallwerte auf Etiketten offenlegen. Eltern können nun über QR-Codes auf Schadstoffe wie Blei und Arsen informieren.

Lassen Sie sich von einem wöchentlichen Überblick über ein einfaches und gesundes Leben inspirieren. **Melden Sie sich für den Life, But Better-Newsletter von CNN an, der Informationen und Werkzeuge zur Verbesserung Ihres Wohlbefindens bereitstellt.**

Gesundheitsrisiken in Babynahrung

In einigen kommerziellen Babyprodukten in den Vereinigten Staaten wurden gefährlich hohe Mengen an Blei und anderen giftigen Schwermetallen gefunden. Eltern hatten bisher keine Möglichkeit zu erfahren, ob die von ihnen gekaufte Babynahrung erhöhten Schadstoffgehalt aufwies.

Das neue Gesetz in Kalifornien

Ein neues Gesetz in Kalifornien verpflichtet Hersteller von Babynahrung, ein anerkanntes Labor mit der monatlichen Prüfung von repräsentativen Proben jeder Babynahrung (außer Säuglingsnahrung) auf die Werte von Arsen, Kadmium, Blei und Quecksilber zu beauftragen.

Ab dem 1. Januar müssen die Hersteller die Testergebnisse auf ihren Webseiten veröffentlichen. Jeder kann die Ergebnisse

durch das Scannen eines QR-Codes auf dem Etikett der Babynahrung mit seinem Smartphone einsehen.

Transparenz ist der Schlüssel

Obwohl das neue Gesetz nur für den Verkauf von Babynahrung in Kalifornien gilt, berichten große Hersteller wie Gerber und Beech-Nut, dass sie QR-Codes auf Babynahrung im ganzen Land einführen werden. „Dies ist ein Transparenzgesetz, und in der öffentlichen Wahrnehmung schafft Transparenz Verantwortlichkeit“, erklärte Jaclyn Bowen, Geschäftsführerin des **Clean Label Project**, einer gemeinnützigen Organisation, die sich für transparente Lebensmittelkennzeichnungen einsetzt.

Die erschreckende Geschichte der Schwermetalle in Babynahrung

Im letzten Jahrzehnt haben Untersuchungen von Verbraucherorganisationen und einem parlamentarischen Unterausschuss alarmierende Mengen an Schwermetallen in Supermarkt-Babynahrung aufgedeckt. Laut einer Untersuchung des Kongresses aus dem Jahr 2021 enthielten einige Proben von Babynahrung bis zu 177-mal höhere Bleiwerten sowie bis zu 91-mal und 69-mal höhere Werte für anorganisches Arsen und Kadmium, als von den Behörden für Trinkwasser erlaubt.

Diese Schwermetalle sind mit schwerwiegenden Gesundheitsrisiken verbunden, darunter Krebs, chronische Erkrankungen und neurotoxische Effekte, wobei die Schädigung des sich entwickelnden Gehirns von Kleinkindern am verheerendsten ist.

Die Einführung des Baby Food Safety Act

Die kombinierten Untersuchungen führten zur Einbringung des Baby Food Safety Act von 2024, der derzeit jedoch in den Ausschüssen feststeckt. Kalifornien entschied im Oktober 2023,

eigene Maßnahmen zu ergreifen.

Teststandards für Schwermetalle

Das kalifornische Gesetz verlangt von Herstellern, die Endprodukte auf einen Höchstwert von sechs Teilen pro Milliarde für jedes Schwermetall zu testen. Überschreiten die Werte diese Grenze, müssen die Hersteller dies klar angeben. Ein Teil pro Milliarde wäre vergleichbar damit, einen einzelnen Tropfen Wasser in einen 10.000-Gallonen-Pool zu geben, jedoch gilt laut den US-Gesundheitsbehörden, dass für Säuglinge und Kleinkinder kein Blei sicher ist.

Vorzugsweise umweltfreundliche Lieferanten

Experten sind sich einig, dass Hersteller durch sorgfältige Auswahl ihrer Lieferanten, beispielsweise von Landwirten, die in weniger belasteten Böden anbauen, die Gehalte toxischer Metalle erheblich senken können. Praktiken wie der Verzicht auf Bodenbearbeitung und der Anbau von Zwischenfrüchten tragen dazu bei, dass Mikroben im Boden sich mit Schwermetallen verbinden und weniger Toxine für Pflanzen zur Verfügung stehen.

Erwartungen an die Umsetzung

Das neue Gesetz in Kalifornien tritt für alle ab dem 1. Januar 2025 hergestellten Babynahrungen in Kraft. Es ist jedoch wichtig, dass Verbraucher wissen, dass bereits vorhandene Produkte, die die neuen Richtlinien nicht erfüllen, nicht aus den Regalen entfernt werden müssen. Produkte mit neuen QR-Codes könnten im Laufe des frühen Jahres 2025 schrittweise eingeführt werden.

Transparenz und Qualitätssicherung

Gerber, das zu Nestlé gehört, hat angekündigt, dass die ersten Produkte, die die Testergebnisse für Schwermetalle anzeigen werden, Mitte Januar verfügbar sein werden. Auch Beech-Nut hat in den letzten 30 Jahren auch Rohstoffe getestet und begann 2022 mit der Prüfung der Endprodukte. Um sicherzustellen, dass eine hohe Qualität gewährleistet ist, führen sie umfangreiche Tests und Qualitätskontrollen durch.

Nährstoffkennzeichnung überprüfen

Kritiker merken an, dass das Scannen eines QR-Codes und das Eingeben einer Chargennummer für vielbeschäftigte Betreuer unangenehm sein kann, um die Baby-nahrung mit den geringsten Schadstoffgehalten auszuwählen. Es besteht die Möglichkeit, zukünftige Plattformen zu schaffen, die den Verbrauchern direkt zu den Testergebnissen eines Produkts führen. Eltern sollten jedoch vorsichtig sein und die Nährwertangaben genau überprüfen.

Die neue Gesetzgebung könnte zu noch größeren Reduzierungen von Schwermetallen und anderen Schadstoffen führen, während Unternehmen um die Loyalität der Verbraucher kämpfen. „Am 1. Januar wird es ein bisschen so sein, als würde man auf die Preise achten – jede Firma wird ihre Zahlen offenlegen müssen“, fügte Farber an.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at